

**Andere gesetzliche Publikationen****Autres publications légales****Altre pubblicazioni legali****Arbeitsvertrag****Contrat de travail****Contratto di lavoro****■ Allgemeinverbindlicherklärung des Berufsbildungsfonds des Maler- und Gipsergewerbes**

Der Schweizerische Bundesrat hat, gestützt auf Artikel 60 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes vom 13. Dezember 2002<sup>1</sup>, den Berufsbildungsfonds des Arbeitgeberverbands Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV) gemäss dem Reglement vom 7. Dezember 2005 allgemein verbindlich erklärt<sup>2</sup>.

Der Beschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung tritt am 1. Januar 2007 in Kraft. Die Allgemeinverbindlicherklärung gilt unbefristet. Sie kann vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie widerrufen werden.

**Reglement Berufsbildungsfonds SMGV vom 7. Dezember 2005****1. Abschnitt: Name und Zweck****Art. 1** Name

Unter dem Namen "Berufsbildungsfonds SMGV" (Fonds) besteht im Sinne von Art. 60 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002<sup>3</sup> ein Berufsbildungsfonds des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverbandes (SMGV).

**Art. 2** Zweck

<sup>1</sup> Die berufliche Grundbildung und die höhere Berufsbildung des Maler- und Gipsergewerbes wird mit diesem Fonds gefördert.

<sup>2</sup> Die dem Fonds unterstellten Betriebe leisten zur Erreichung des Fondszwecks entsprechende Beiträge.

**2. Abschnitt: Geltungsbereich****Art. 3** Räumlicher Geltungsbereich

Dieses Reglement gilt für das Maler- und Gipsergewerbe in der Schweiz, ausgenommen die Kantone Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis.

**Art. 4** Betrieblicher und persönlicher Geltungsbereich

Dieses Reglement gilt für alle Betriebe, unabhängig von ihrer Rechtsform, die branchentypische Arbeitsverhältnisse mit Personen in Berufen aufweisen, die durch den SMGV betreut werden. Namentlich sind dies:

- Maler, Kundenmaler, Dekorationsmaler, Tapezierer (ohne Dekoration);
- Gipser, Verputzer, Stukkateur, Grundeuer, Trockenbauer (Leichtbaustysteme);
- Personen mit einer auf einer beruflichen Grundbildung nach Bst. a. und b. aufbauenden Berufs- oder höheren Fachprüfung und
- Mitglieder des SMGV oder Betriebe, die durch die Allgemeinverbindlicherklärung dem Fonds unterstellt sind.

**Art. 5** Geltung für den einzelnen Betrieb oder Betriebsteil

Der Fonds gilt für diejenigen Betriebe oder Betriebsteile, welche sowohl in den räumlichen wie den betrieblichen wie auch den persönlichen Geltungsbereich des Fonds fallen.

**3. Abschnitt: Leistungen****Art. 6**

<sup>1</sup> Der Fonds finanziert folgende Leistungen im Bereich der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung:

- Entwicklung und Unterhalt eines umfassenden Systems der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung. Dieses umfasst insbesondere Analyse, Entwicklung, Pilotprojekte, Einführungs- und Umsetzungsmassnahmen, Information und Controlling;
- Entwicklung, Unterhalt und Aktualisierung von Verordnungen über die berufliche Grundbildung und von Reglementen für Bildungsangebote der höheren Berufsbildung;
- Entwicklung, Unterhalt und Aktualisierung von Dokumenten und Unterrichtsmaterial zur Unterstützung der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung;
- Entwicklung und Aktualisierung von Evaluations- und Qualifikationsverfahren in den vom SMGV betreuten Bildungsangeboten, Koordination der Verfahren und Aufsicht über die Verfahren einschliesslich der Qualitätssicherung;
- Nachwuchswerbung und -förderung in der beruflichen Grundbildung und in der höheren Berufsbildung;
- Beiträge an Evaluationsverfahren und an die Teilnahme an schweizerischen und internationalen Berufswettbewerben;
- Beiträge an den vom SMGV erbrachten Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollaufwand.

<sup>2</sup> Der Zentralvorstand des SMGV kann aus dem Fonds weitere finanzielle Beiträge an Massnahmen im Sinne von Art. 2 Abs. 1 beschliessen.

**4. Abschnitt: Finanzierung****Art. 7** Berechnungsgrundlage

<sup>1</sup> Grundlage für die Berechnung der Beiträge in den Fonds ist die Gesamtzahl der branchentypischen Arbeitsverhältnisse eines Betriebs.

<sup>2</sup> Einmannbetriebe sind beitragspflichtig.

**Art. 8** Beitragshöhe

<sup>1</sup> Die Beitragshöhe wird berechnet als Summe aus:

- dem Beitrag pro Betrieb: Fr. 175.–
- dem Beitrag pro Mitarbeiter/in, die/der einen vom SMGV betreuten Beruf gemäss Art. 4 ausübt: Fr. 60.–

<sup>2</sup> Einmannbetriebe bezahlen nur den Beitrag pro Betrieb.

<sup>3</sup> Für Mitglieder des SMGV sind diese Beiträge im Mitgliederbeitrag enthalten.

<sup>4</sup> Die Beiträge sind jährlich zu entrichten.

<sup>5</sup> Die Beitragssätze nach Art. 8 Abs. 1 Bst. a. und b. gelten als indexiert nach dem Landesindex für Konsumentenpreise am 1. Juli 2006. Sie werden alle zwei Jahre überprüft und gegebenenfalls an den Landesindex für Konsumentenpreise angepasst.

**Art. 9** Befreiung von der Beitragspflicht

<sup>1</sup> Ein Betrieb, der ganz oder teilweise von der Beitragspflicht befreit werden will, muss bei der Geschäftsleitung des SMGV ein begründetes Gesuch einreichen.

<sup>2</sup> Die Befreiung der Beitragspflicht richtet sich nach Art. 60 Abs. 4 und 6 BBG in Verbindung mit Art. 68 Abs. 4 BBV<sup>4</sup>.

**Art. 10** Begrenzung der Einnahmen

Die Einnahmen aus den Beiträgen dürfen die Vollkosten der Leistungen im sechsjährigen Durchschnitt unter Berücksichtigung einer angemessenen Reservebildung nicht übersteigen.

**5. Abschnitt: Organisation****Art. 11** Zentralvorstand

<sup>1</sup> Der Zentralvorstand des SMGV ist das leitende Organ des Fonds. Er trägt die Gesamtverantwortung für den Fonds und führt diesen strategisch.

<sup>2</sup> Er legt periodisch den Verteilschlüssel sowie den Anteil für die Reservebildung fest.

<sup>3</sup> Er kann ein Ausführungsreglement erlassen.

**Art. 12** Geschäftsleitung

<sup>1</sup> Die Geschäftsleitung führt den Fonds operativ. Sie entscheidet über:

- die Unterstellung eines Betriebs unter den Fonds;
  - die Beitragveranlagung eines Betriebs im Säumnisfall.
- <sup>2</sup> Sie entscheidet über die Beitragsauscheidung in Konkurrenz zu einem anderen Berufsbildungsfonds im Einvernehmen mit der Leitung dieses Fonds.

**Art. 13** Rechnungsführung

<sup>1</sup> Der Fonds wird in der Buchhaltung des SMGV als separates Projekt geführt.

<sup>2</sup> Der SMGV führt den Fonds als eigenständiges, vom SMGV-Verbandsvermögen verselbstständigtes Konto mit eigener Geschäftsbuchführung, Erfolgsrechnung und Bilanz sowie mit eigener Kontrollstelle.

<sup>3</sup> Als Rechnungsperiode gilt das Kalenderjahr.

**Art. 14** Revision

Die Rechnung des Fonds wird im Rahmen der jährlichen Revision der SMGV-Rechnung durch die offizielle Revisionsstelle im Sinne der Art. 727 ff. OR geprüft.

**Art. 15** Aufsicht

<sup>1</sup> Der Fonds untersteht der Aufsicht des Bundes.

<sup>2</sup> Die Rechnung des Fonds und der Revisionsbericht werden dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT zur Kenntnisnahme eingereicht.

**6. Abschnitt: Genehmigung, Allgemeinverbindlicherklärung und Auflösung****Art. 16** Genehmigung

Das vorliegende Reglement wurde gemäss Art. 18 Ziff. 8 der Statuten SMGV von der Delegiertenversammlung des SMGV vom 7. Dezember 2005 genehmigt.

**Art. 17** Allgemeinverbindlicherklärung

Die Allgemeinverbindlicherklärung richtet sich nach dem Beschluss des Bundesrates.

**Art. 18** Auflösung

Kann der Fondszweck nicht mehr erreicht werden oder entfällt die gesetzliche Grundlage, so löst der Zentralvorstand mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde den Fonds auf. Ein allfällig verbleibendes Fondsvermögen wird einem verwandten Zweck zugeführt.

Wallisellen, 7. Dezember 2005

Der Zentralpräsident: Peter M. Dreher

Der Direktor: Peter Baeriswyl

Bern, 1. Dezember 2006

**Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)**

<sup>1</sup> SR 412.10

<sup>2</sup> Bundesratsbeschluss vom 24. November 2006, publiziert im Bundesblatt vom 19. Dezember 2006.

<sup>3</sup> Berufsbildungsgesetz, BBG; SR 412.10.

<sup>4</sup> Verordnung über die Berufsbildung vom 19. November 2003 (Berufsbildungsverordnung, BBV; SR 412.101).

**■ Déclaration de force obligatoire générale des fonds en faveur de la formation professionnelle de la branche de la plâtrerie et de la peinture**

Le Conseil fédéral suisse, en vertu de l'art. 60, al. 3, de la loi fédérale du 13 décembre 2002 sur la formation professionnelle<sup>1</sup>, a déclaré de force obligatoire générale les fonds en faveur de la formation professionnelle de l'association patronale Association suisse des entrepreneurs plâtriers peintres (ASEPP) prévu par le règlement du 7 décembre 2005<sup>2</sup>.

L'arrêté concernant la déclaration de force obligatoire générale entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2007. La déclaration de force obligatoire générale est valable pour une durée illimitée. Elle peut être révoquée par l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie.

**Règlement des fonds en faveur de la formation professionnelle de l'ASEPP du 7 décembre 2005****Section 1: Nom et but****Article 1<sup>er</sup>** Nom

Il est constitué sous le nom de "Fonds en faveur de la formation professionnelle ASEPP" (fonds), au sens de l'art. 60 de la Loi fédérale sur la formation professionnelle du 13 décembre 2002<sup>3</sup>, un fonds en faveur de la formation professionnelle de l'Association suisse des entrepreneurs plâtriers-peintres (ASEPP).

**Article 2** But

<sup>1</sup> La formation professionnelle initiale et la formation professionnelle supérieure de l'industrie de la plâtrerie et de la peinture sont soutenues par ce fonds.

<sup>2</sup> Les entreprises qui relèvent du fonds fournissent des cotisations en vue d'atteindre le but du fonds.

**Section 2: Champ d'application****Article 3** Champ d'application territorial

Ce règlement s'applique à l'industrie de la plâtrerie et de la peinture en Suisse, à l'exception des cantons de Fribourg, de Genève, de Neuchâtel, du Valais et de Vaud.

**Article 4** Champ d'application des entreprises et personnel

Ce règlement s'applique à toutes les entreprises, indépendamment de leur forme juridique, qui entretiennent des rapports de travail typiques de la branche avec des personnes exerçant des professions dont s'occupe l'ASEPP. Il s'agit notamment des:

- peintres, peintres pour clients, peintres de décoration, tapisseries (sans décoration);
- plâtriers, crépisseurs, stucateurs, apprêteurs, constructeurs à sec (systèmes de construction légère);
- personnes ayant subi un examen professionnel ou un examen professionnel supérieur fondé sur une formation professionnelle initiale selon les let. a. et b. et
- de membres de l'ASEPP ou d'entreprises qui, par la déclaration d'obligation générale, relèvent du fonds.

**Article 5** Validité pour les entreprises ou les parties d'entreprises Le fonds est valable pour les entreprises ou les parties d'entreprises concernées par les champs d'application géographique, entrepreneurial et personnel du fonds.

**Section 3: Prestations****Article 6**

<sup>1</sup> Le fonds finance les prestations suivantes dans le domaine de la formation professionnelle initiale et de la formation professionnelle supérieure:

- le développement et l'entretien d'un vaste système de formation professionnelle initiale et de formation professionnelle supérieure; cela comprend en particulier l'analyse, le développement, les projets pilotes, les mesures d'introduction et de mise en œuvre, l'information ainsi que le contrôle financier;
- le développement, l'entretien et la mise à jour d'ordonnances sur la formation professionnelle initiale et de règlements pour offres de formation professionnelle supérieure;
- le développement, l'entretien et la mise à jour de documents et de matériel de formation pour soutenir la formation professionnelle initiale et la formation professionnelle supérieure;
- le développement et la mise à jour de procédures d'évaluation et de qualification dans les offres de formation dont s'occupe l'ASEPP, la coordination des procédures et la surveillance des procédures, y compris de l'assurance de la qualité;
- le recrutement et l'encouragement de nouvelles recrues dans la formation professionnelle initiale et dans la formation professionnelle supérieure;
- les contributions aux procédures d'évaluation et à la participation à des concours professionnels suisses et internationaux;
- les contributions aux dépenses effectuées par l'ASEPP en matière d'organisation, d'administration et de contrôle.

<sup>2</sup> Le comité central de l'ASEPP peut décider d'attribuer des prestations financières provenant du fonds pour d'autres mesures au sens de l'art. 2 al. 1.

**Section 4: Financement****Article 7** Base de calcul

<sup>1</sup> La base de calcul des cotisations au fonds est le nombre total de contrats de travail typiques de la branche dans une entreprise.

<sup>2</sup> Les entreprises unipersonnelles sont soumises à l'obligation de cotiser.

**Article 8** Montant des contributions

<sup>1</sup> Le montant des contributions est calculé comme étant la somme:

- de la contribution par entreprise: 175 francs
- des contributions pour chaque collaborateur/collaboratrice qui exerce une profession relevant du domaine de l'ASEPP selon l'art. 4: 60 francs

<sup>2</sup> Les entreprises unipersonnelles ne payent que la cotisation par entreprise.

<sup>3</sup> Pour les membres de l'ASEPP, ces cotisations sont comprises dans la cotisation de membre.

<sup>4</sup> Les cotisations doivent être versées tous les ans.

<sup>5</sup> Les taux de cotisation selon l'art. 8 al. 1 let. a. et b. sont réputés indexés sur l'indice national des prix à la consommation au 1<sup>er</sup> juillet 2006. Ils sont vérifiés tous les deux ans et, le cas échéant, adaptés à l'indice national des prix à la consommation.

**Article 9** Exonération de l'obligation de cotiser

<sup>1</sup> Une entreprise qui veut être totalement ou partiellement exonérée de l'obligation de cotiser, doit adresser à la direction de l'ASEPP une demande motivée.

<sup>2</sup> L'exonération de l'obligation de cotiser est déterminée par l'art. 60 al. 4 et 6 LFPr; en relation avec l'art. 88 al. 4 OFPr<sup>4</sup>.

**Article 10** Limitation des recettes

Les recettes provenant des cotisations ne doivent pas dépasser le coût total des prestations sur une moyenne de six années, en tenant compte de la constitution d'une réserve appropriée.

**Section 5: Organisation****Article 11** Comité central

<sup>1</sup> Le comité central de l'ASEPP est l'organe de direction du fonds. Il porte l'entière responsabilité du fonds et le gère sur le plan stratégique.

<sup>2</sup> Il fixe périodiquement la clé de répartition ainsi que la part attribuée à la réserve.

<sup>3</sup> Il peut édicter un règlement exécutif.

**Article 12** Direction

<sup>1</sup> La direction gère le fonds sur le plan opérationnel. Elle décide de:

- la subordination d'une entreprise au fonds;
- l'assiette de la cotisation d'une entreprise en cas de retard.

<sup>2</sup> Elle décide de l'exclusion de la cotisation en concurrence avec un autre fonds de formation professionnelle en accord avec la direction de ce fonds.

**Article 13** Tenue des comptes

<sup>1</sup> Le fonds est géré, dans la comptabilité de l'ASEPP, en tant que projet à part.

<sup>2</sup> L'ASEPP gère le fonds en tant que compte autonome, indépendant du patrimoine de l'association de l'ASEPP, avec sa propre comptabilité commerciale, compte de résultat et bilan, ainsi qu'avec son propre organe de révision.

<sup>3</sup> L'exercice correspond à l'année civile.

**Article 14** Révision

Le compte du fonds est vérifié dans le cadre de la révision annuelle du compte de l'ASEPP par l'organe de révision officiel au sens de l'Art. 727 ss CO.

**Article 15** Surveillance

<sup>1</sup> Le fonds est soumis à la surveillance de la Confédération.

<sup>2</sup> Le compte du fonds et le rapport de révision sont remis à l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT) pour information.

**Section 6: Approbation, déclaration de force obligatoire générale et dissolution****Article 16** Approbation

Le présent règlement a été approuvé, conformément à l'Art. 18 point 8 des statuts de l'ASEPP par l'assemblée des délégués de l'ASEPP du 7 décembre 2005.

**Article 17** Déclaration de force obligatoire générale

La déclaration de force obligatoire générale est conforme à la décision du Conseil fédéral.

**Article 18** Dissolution

Si le but du fonds ne peut plus être atteint ou si sa base légale est supprimée, le comité central dissout le fonds avec l'approbation de l'autorité de surveillance. L'avoir du fonds éventuellement restant est affecté à un but analogue.

Wallisellen, le 7 décembre 2005

Le président central: Peter M. Dreher

Le directeur: Peter Baeriswyl

Berne, le 1<sup>er</sup> décembre 2006

**Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT)**

<sup>1</sup> RS 412.10

<sup>2</sup> Arrêté fédéral du 24 novembre 2006, publié dans la Feuille fédérale du 19 décembre 2006.

<sup>3</sup> Loi fédérale sur la formation professionnelle, LFPr; RS 412.10

<sup>4</sup> Ordonnance sur la formation professionnelle du 19 novembre 2003 (Ordonnance sur la formation professionnelle; OFPr; RS 412.101)

**■ Conferimento del carattere obbligatorio generale al Fondo professionale dell'Associazione svizzera imprenditori pittori e gessatori**

Conformemente all'articolo 60 capoverso 3 della legge del 13 dicembre 2002<sup>1</sup> sulla formazione professionale, il Consiglio federale ha conferito il carattere obbligatorio generale al Fondo professionale dell'Associazione svizzera imprenditori pittori e gessatori (ASIPG), secondo il regolamento del 7 dicembre 2005<sup>2</sup>.

Il decreto di conferimento dell'obbligatorietà generale entra in vigore il 1° gennaio 2007. Il carattere obbligatorio generale è conferito per una durata illimitata. Può essere revocato dall'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia.

**Regolamento fondo per la formazione professionale ASIPG del 7 dicembre 2005****Capitolo 1 Nome e Scopo****Art. 1** Nome

Con il nome "Fondo per la formazione professionale ASIPG" (Fondo) è stato costituito ai sensi dell'art. 60 della Legge federale sulla formazione professionale del 13 dicembre 2002<sup>3</sup> un fondo per la formazione professionale dell'Associazione Svizzera Imprenditori Pittori e Gessatori (ASIPG).

**Art. 2** Scopo

<sup>1</sup> Il fondo deve promuovere la formazione professionale di base e superiore delle imprese artigiane di pittori e gessatori.

<sup>2</sup> Le aziende assoggettate al fondo versano i relativi contributi per il raggiungimento dello scopo del fondo.

**Capitolo 2: Campo di applicazione****Art. 3** Campo di applicazione geografico

Il presente regolamento si applica alle imprese artigiane svizzere di pittori e gessatori, esclusi i Cantoni Friburgo, Ginevra, Neuchâtel, Vallese e Vaud.

**Art. 4** Campo di applicazione aziendale e personale

Il presente regolamento vale per tutte le aziende, indipendentemente dalla loro forma giuridica, che intrattengono rapporti di lavoro specifici del ramo con persone esercenti professioni curate dalla ASIPG. Sono soprattutto:

- pittore, pittore per clientela privata, pittore decoratore, tappezziere (decorazioni escluse);
- gessatore, intonacatore, stuccatore, ammanitore, gessatore addetto alla costruzione con elementi a secco (sistemi di costruzione leggera);
- persona con un esame professionale o specialistico superiore basato su una formazione professionale di base secondo i punti a) e b) nonché
- membro ASIPG o azienda assoggettata al fondo tramite la dichiarazione di obbligatorietà generale.

**Art. 5** Validità per la singola azienda o parte di azienda

Il fondo è valido per le aziende o parti di aziende che rientrano nel campo d'applicazione sia territoriale, sia aziendale e sia personale del fondo.

**Capitolo 3: Prestazioni****Art. 6**

<sup>1</sup> Il fondo finanzia le seguenti prestazioni nell'ambito della formazione professionale di base e superiore:

- sviluppo e mantenimento di un sistema complessivo per la formazione professionale di base e superiore; ciò comprende in particolare modo l'analisi, lo sviluppo, i progetti pilota, i provvedimenti per l'attivazione e la realizzazione, l'informazione e il controlling;
- lo sviluppo, il mantenimento e l'aggiornamento di prescrizioni sulla formazione professionale di base e di regolamenti per le offerte relative alla formazione professionale superiore;
- lo sviluppo, il mantenimento e l'aggiornamento di documenti e materiale didattico a supporto della formazione professionale di base e della formazione professionale superiore;
- lo sviluppo e l'aggiornamento di procedure di valutazione e qualificazione nelle offerte di formazione curate dalla ASIPG, il coordinamento delle procedure e la vigilanza sulle procedure compresa l'assicurazione della qualità;
- il reclutamento e l'incentivazione di nuove leve nella formazione professionale di base e superiore;
- i contributi per i procedimenti di valutazione e per la partecipazione a concorsi professionali svizzeri ed internazionali;
- i contributi alle spese di organizzazione, amministrazione e controllo sostenute dalla ASIPG.

<sup>2</sup> Il Comitato centrale della ASIPG può stabilire altri contributi finanziari prelevati dal fondo per misure ai sensi dell'art. 2 par. 1.

**Capitolo 4: Finanziamento**

**Art. 7** Base di calcolo

<sup>1</sup> La base per il calcolo dei contributi al fondo è il numero totale dei rapporti di lavoro specifici del ramo intrattenuti da un'azienda.

<sup>2</sup> Le attività individuali sono soggette a contribuzione.

**Art. 8** Ammontare dei contributi

<sup>1</sup> L'ammontare dei contributi si ottiene dalla somma di:

- a. contributo pro azienda: Fr. 175.–
- b. contributo pro collaboratore che esercita una professione sostenuta dalla ASIPG ai sensi dell'art. 4: Fr. 60.–

<sup>2</sup> Le attività individuali pagano solo il contributo pro azienda.

<sup>3</sup> Per i membri ASIPG tali contributi sono compresi nella quota di adesione.

<sup>4</sup> I contributi devono essere versati annualmente.

<sup>5</sup> Le aliquote contributive ai sensi dell'art. 8 par.1 punti a) e b) sono indicizzate secondo l'indice nazionale dei prezzi al consumo al 1 luglio 2006. Sono verificate ogni due anni ed eventualmente adeguate all'indice nazionale dei prezzi al consumo.

**Art. 9** Esonero dall'obbligo di contribuzione

<sup>1</sup> Un'azienda che vuole essere esonerata in toto o in parte dall'obbligo di contribuzione, deve inoltrare alla Direzione della ASIPG una richiesta motivata.

<sup>2</sup> L'esonero dall'obbligo di contribuzione è conforme all'art. 60 par. 4 e par. 6 LFPr in relazione all'art. 68 par. 4 OFPr<sup>4</sup>.

**Art. 10** Limite degli introiti

Gli introiti provenienti dai contributi non devono superare la media di sei anni di costi totali delle prestazioni considerata la costituzione di una riserva adeguata.

**Capitolo 5: Organizzazione**

**Art. 11** Comitato centrale

<sup>1</sup> Il Comitato centrale ASIPG è l'organo direttivo del fondo. Ha la totale responsabilità del fondo e lo gestisce strategicamente.

<sup>2</sup> Fissa periodicamente il criterio di distribuzione e la quota per la costituzione della riserva.

<sup>3</sup> Può emanare il regolamento di attuazione.

**Art. 12** Direzione

<sup>1</sup> La Direzione gestisce il fondo dal punto di vista operativo. Decide in merito a:

- a. l'assoggettamento di un'azienda al fondo;
- b. l'accertamento della contribuzione di un'azienda in caso di mora.

<sup>2</sup> Decide in merito all'esclusione dalla contribuzione in concorrenza con un altro fondo per la formazione professionale, in accordo con il direttivo di tale fondo.

**Art. 13** Gestione contabile

<sup>1</sup> Il fondo è iscritto nella contabilità della ASIPG come progetto separato.

<sup>2</sup> La ASIPG gestisce il fondo come conto autonomo, indipendente dal patrimonio associativo ASIPG, con contabilità aziendale, rendiconto economico e stato patrimoniale propri, nonché con un proprio ente di controllo.

<sup>3</sup> Il periodo contabile corrisponde all'anno solare.

**Art. 14** Revisione

Il conto del fondo viene sottoposto a verifica da parte dell'ente di revisione ufficiale nell'ambito della revisione annuale del conto ASIPG, ai sensi dell'art. 727 segg. CO.

**Art. 15** Vigilanza

<sup>1</sup> Il fondo è soggetto alla vigilanza della Confederazione.

<sup>2</sup> Il conto del fondo e il rapporto di revisione sono trasmessi per conoscenza all'Ufficio federale per la formazione professionale e la tecnologia (UFFT).

**Capitolo 6: Approvazione, dichiarazione di obbligatoriietà generale e liquidazione**

**Art. 16** Approvazione

Il presente regolamento è stato approvato dall'Assemblea dei delegati ASIPG del 7 dicembre 2005, secondo l'art. 18 comma 8 dello Statuto ASIPG.

**Art. 17** Dichiarazione di obbligatoriietà generale

La dichiarazione di obbligatoriietà generale è conforme alla decisione del Consiglio federale.

**Art. 18** Liquidazione

Se lo scopo del fondo non può più essere raggiunto o se viene meno la sua base giuridica, il Comitato centrale liquida il fondo con l'autorizzazione delle autorità di vigilanza. Il patrimonio del fondo eventualmente rimanente viene apportato ad uno scopo analogo.

Wallisellen, 7 dicembre 2005

Il Presidente centrale: Peter M. Dreher

Il Direttore: Peter Baeriswyl

Berna, 1° dicembre 2006

**Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia(UFFT)**

- 1 RS 412.10
- 2 Decreto del Consiglio federale del 24 novembre 2006, pubblicato nel Foglio federale del 19 dicembre 2006.
- 3 Legge sulla formazione professionale, LFPr; RS 412.10.
- 4 Ordinanza sulla formazione professionale del 19 novembre 2003 (OFPr; RS 412.101).

**Bundesgesetz über die Anlagefonds  
Loi fédérale sur les fonds de placement  
Legge federale sui fondi d'investimento**

Zweite Veröffentlichung

**■ Mitteilung an die Anteilinhaber von BSI Multimanager Fund – Anlagefonds schweizerischen Rechts mit besonderem Risiko**

UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel als Fondsleitung und BSI SA, Lugano als Depotbank des aufgeführten Anlagefonds beabsichtigen, das bestehende Reglement zu ändern.

Mit der geplanten Reglementsänderung wird das Reglement generell aktualisiert und werden Informationen präzisiert. Es wird insbesondere neu explizit durchgehend hervorgehoben, dass der

Zielfonds aus verschiedenen Segmenten besteht. Ausserdem wird darauf verwiesen, dass der Zielfonds, in welchen die Segmente von BSI Multimanager Fund – Anlagefonds schweizerischen Rechts mit besonderem Risiko hauptsächlich investieren, neu aus acht anstelle von fünf Segmenten besteht. Die neuen Segmente verfolgen die Anlagestrategien Long/Short Equity US, Long/Short Equity Europe und Long/Short Equity Asia-Pacific, wobei sie jeweils eine Investitionslimite von 10%, bezogen auf das Fondsvermögen, exklusive flüssige Mittel, einzuhalten haben. Die Anlagestrategie Equity Market Neutral soll hingegen nicht mehr verfolgt werden.

Im Weiteren soll das Reglement insofern aktualisiert werden, indem Level 1- und Level 2-Zielfonds auch von Thalia SA und Assicurazioni Generali SpA nicht verwaltet werden dürfen. Ausgenommen davon sind die verschiedenen Segmente von GHF Sicav. Ausserdem ist geplant, dass Zeichnungsanträge sowie die Einzahlung des gezeichneten Anteils in den Anlagefonds neu bis spätestens acht Bankarbeitstage vor dem Bewertungstag bei der Depotbank eintreffen müssen.

Zusätzlich soll neu auf eine Mindestbeteiligung am BSI Multimanager Fund – Anlagefonds schweizerischen Rechts mit besonderem Risiko verzichtet werden.

Schliesslich soll neu darauf verwiesen werden, dass die Fondsleitung im Prospekt offen legt, wenn sie Rückvergütungen an Anleger und/oder Bestandspflegekommissionen an den Vertrieb gewährt.

Die Änderungen präsentieren sich im Einzelnen wie folgt:

**§ 4 Ziffer 4, erster Satz lautet neu:**

4. Die Verwahrung der Vermögenswerte der verschiedenen Segmente von GHF Sicav und der Level 1- sowie Level 2-Zielfonds, in die investiert wird, obliegt den Depotstellen, die von GHF Sicav und den Level 1- sowie Level 2-Zielfonds ausgewählt wurden.

**§ 5 Ziffer 4, erster Satz lautet neu:**

4. Der Anleger erhält bei der Fondsleitung jederzeit die erforderlichen Auskünfte über die Grundlagen für die Berechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile sowie der Level 1-Zielfonds und der verschiedenen Segmente von GHF Sicav.

**§ 7 Ziffer 3 lautet neu:**

3. Bei der Auswahl der verschiedenen alternativen Anlagestrategien beachtet die Fondsleitung folgende Höchstlimiten bezogen auf das Fondsvermögen der einzelnen Segmente, nach Abzug der flüssigen Mittel:

Multi Arbitrage	40%
Convertible Arbitrage	40%
Fixed Income Arbitrage	40%
Long/Short Equity US	10%
Long/Short Equity Europe	10%
Long/Short Equity Asia-Pacific	10%
Event-Driven	30%
Global Macro	20%
Andere Strategien	20%

Die Fondsleitung kann im Prospekt zusätzliche, alternative Anlagestrategien aufnehmen, wobei keine der zusätzlichen Strategien mehr als 20% des Fonds- bzw. Segmentvermögens, exklusive flüssige Mittel, ausmachen darf.

**§ 8 Ziffer 3, erster Absatz, letzter Satz lautet neu:**

8. ... Die Segmente von BSI Multimanager investieren dabei mindestens 80% des Vermögens in Segmente von GHF Sicav (wobei jedes Segment ein Fund of Hedge Funds ist) und maximal 20% des Vermögens direkt in Hedge Funds (Level 1-Zielfonds), die keine Funds of Hedge Funds sind.

**§ 15 lit. f lautet neu:**

f) Mit Ausnahme der verschiedenen Segmente von GHF Sicav dürfen weder Level 1- noch Level 2-Zielfonds von der Fondsleitung, BSI SA, Thalia SA, Assicurazioni Generali SpA, UBS AG oder durch eine Gesellschaft, mit der diese durch eine gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine direkte oder indirekte Beteiligung von mehr als 10% des Kapitals oder der Stimmen verbunden sind, verwaltet werden.

**§ 16 lautet neu:**

Die von der Fondsleitung erworbenen Level 1-Zielfonds und die Segmente von GHF Sicav sowie die von diesen erworbenen Level 2-Zielfonds unterliegen ausschliesslich den in ihren Informationsmemoranden und Prospekten auferlegten Anlagerestriktionen.

**§ 18 Ziffer 1 lautet neu:**

1. Anteile können auf den letzten Bankarbeitstag eines jeden Monats (= Bewertungstag) mit beiliegendem Zeichnungsschein erworben werden. Zeichnungsanträge sowie die Einzahlungen des gezeichneten Anteils in den Anlagefonds müssen spätestens bis acht Bankarbeitstage vor dem Bewertungstag bei der Depotbank eintreffen. Zeichnungen, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkt eintreffen, werden auf den nächsten Bewertungstag abgerechnet. Der Rücknahmepreis entspricht dem am Bewertungstag berechneten Inventarwert zuzüglich einer allfälligen Ausgabekommission. Rücknahmen sind jederzeit mit schriftlicher Kündigung und mit einer Kündigungsfrist von 35 Kalendertagen auf den letzten Bankarbeitstag eines jeden Quartals (Kündigungstermin) möglich. Kündigungen, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkt eintreffen, werden auf den Bewertungstag am nächsten Quartalsende abgerechnet. Der Rücknahmepreis entspricht dem Inventarwert (abzüglich allfälliger Rücknahmekommissionen). Die Auszahlung erfolgt mit einer Valuta von 25 Kalendertagen des dem Kündigungstermin folgenden Monats.

**§ 20 Ziffer 1, erster und zweiter Absatz lauten neu:**

1. Für die Leitung, das Asset Management sowie den Vertrieb der Segmente von BSI Multimanager und zur Deckung der anfallenden Kosten stellt die Fondsleitung zulasten der einzelnen Segmente eine vierteljährliche pauschale Verwaltungskommission («All-in-Fee») von max. 0,5% (2,0% p.a.) des durchschnittlichen Nettofondsvermögens in Rechnung. Die Fondsleitung legt im Prospekt offen, wenn sie Rückvergütungen an Anleger und/oder Bestandspflegekommissionen an den Vertrieb gewährt.

**Ziffer 1, Absatz fünf:**

Der Begriff „Verwaltung“ wird durch den Begriff „Asset Management“ ersetzt.

Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie innert 30 Tagen seit dieser Veröffentlichung dieser Reglementsänderung bei der Eidgenössischen Bankenkommision, Postfach, 3001 Bern, Einwendungen erheben oder die Auszahlung ihrer Anteile in bar verlangen können.

Basel und Lugano, 29. November 2006

**Die Fondsleitung:**

UBS Fund Management (Switzerland) AG

**Die Depotbank:** BSI SA

Zweite Veröffentlichung

**■ Änderung des Fondsreglementes gemäss Art. 8 AFG**

**BZ Senior Equity Fund**

Effektenfonds schweizerischen Rechts

Die BZ Fund Management Aktiengesellschaft als Fondsleitung und die BZ Bank Aktiengesellschaft als Depotbank des BZ Senior Equity Fund beabsichtigen, das Fondsreglement des BZ Senior Equity Fund wie nachstehend beschrieben zu ändern. Es ist vorgesehen, die Änderungen auf den 8. Januar 2007 in Kraft treten zu lassen.

Aus Gründen der Einfachheit soll im Namen des Fonds statt der englischen (Equity Fund) die deutsche Bezeichnung (Aktienfonds) verwendet werden (§ 1 Ziff. 1). Die übrigen Änderungen betreffen die Anpassung des Fondsreglementes an die revidierte Anlagefondsverordnung (AFV) und an die revidierte Musterreglement und an die neue Transparenzrichtlinie der Swiss Funds Association. Im Einzelnen geht es dabei um die Anpassung der Definition der Geldmarktinstrumente und der flüssigen Mittel (§ 8), die Anpassung der Vorschriften bezüglich Effektenleihe (§ 10) und Pensionsgeschäfte (§ 11), die Erweiterung des Kataloges von derivativen Finanzinstrumenten um Kreditderivate (§ 12 und § 14), die Anpassung der Risikoverteilungsvorschriften (§ 15) und die Präzisierung der Bewertungsvorschriften (§16). Zudem werden die Bestimmungen betreffend Kommissionen und Kosten der Transparenzrichtlinie angepasst (§19). Die Änderung der Bestimmung über die Verwendung des Erfolges (§ 22) soll eine frühere Ausschüttung ermöglichen.

Wortlaut der beabsichtigten Änderungen:

**§ 1 Ziff. 1: Ersatz**

Der Begriff "Equity Fund" wird ersetzt durch "Aktienfonds".

**§ 6: Ergänzung**

Neuer erster Absatz: "Es besteht nur eine Anteilklasse."

**§ 7: Ersatz**

In Ziff. 1 wird "drei" ersetzt durch "sechs".

**§ 8: neuer Wortlaut**

"1. Das Anlageziel dieses Anlagefonds besteht hauptsächlich in einem langfristigen Kapitalwachstum.  
2. Die Fondsleitung kann dabei das Vermögen dieses Anlagefonds in folgende Anlagen investieren:

- a) Effekten, das heisst massenweise ausgegebene Wertpapiere und nicht verurkundete Rechte mit gleicher Funktion (Wertrechte), die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden und die ein Beteiligungs- oder Forderungsrecht oder das Recht verkörpern, solche Wertpapiere und Wertrechte durch Zeichnung oder Austausch zu erwerben, wie namentlich Warrants;
- b) Geldmarktinstrumente, wenn diese liquide und bewertbar sind sowie an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden; Geldmarktinstrumente, die nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, dürfen nur erworben werden, wenn die Voraussetzungen von Art. 41 Abs. 2 AFV erfüllt sind;
- c) Guthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten bei Banken, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union haben oder in einem anderen Staat, wenn die Bank dort einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist;
- d) Andere als die vorstehend in Bst. a bis c genannten Anlagen insgesamt bis höchstens 10% des Gesamtfondsvermögens.
- 3. a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens zwei Drittel des Gesamtfondsvermögens in – Beteiligungswertpapiere und -rechte (Aktien, Genussscheine, Genossenschaftsanteile, Partizipationscheine und ähnliches) von Unternehmen weltweit; – Warrants und ähnliche Rechte gemäss Art. 31 Abs. 2 AFV auf oben erwähnten Anlagen.  
b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens einen Drittel des Gesamtfondsvermögens investieren in: – Obligationen (inklusive Wandelobligationen, Wandelnotes und Optionsanleihen), Notes sowie andere fest oder variabel verzinsliche Forderungswertpapiere oder -rechte von privaten und öffentlich-rechtlichen Schuldnehmern; – Geldmarktinstrumente, die auf frei konvertierbare Währung lauten, von in- und ausländischen Emittenten.
- 4. Bei Effekten aus Neuemissionen muss die Zulassung an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt in den Emissionsbedingungen vorgesehen und spätestens innerhalb eines Jahres vollzogen sein; andernfalls sind die Titel innerhalb eines Monats zu verkaufen oder in die Beschränkungsregel von Ziff. 2 Bst. d einzubeziehen."

**§ 10: Ersatz und Ergänzung**

Der Begriff "Titelgattung (Valor)" wird ersetzt durch "Art (Valorennummer)".

Ziff. 1 wird ergänzt durch "Nicht als gebunden gelten Effekten, die Derivaten auf einen Wechselkurs oder eine Währung als Deckung dienen."

Ziff. 6 letzter Satz wird ergänzt durch ", soweit diese nicht gemäss anwendbarem Rahmenvertrag abgetreten wurden".

**§ 11: Ersatz und Ergänzung**

Der Begriff "Titelgattung (Valor)" wird ersetzt durch "Art (Valorennummer)".

Ziff. 4 letzter Satz wird ergänzt durch ", soweit diese nicht gemäss anwendbarem Rahmenvertrag abgetreten wurden".

Ziff. 5 wird ergänzt durch "Nicht als gebunden gelten Effekten, die Derivaten auf einen Wechselkurs oder eine Währung als Deckung dienen."

**§ 12: Ersatz, Ergänzung und Streichung**

In Ziff. 1 wird der Passus "Rahmen der ordentlichen" ersetzt durch "Hinblick auf eine effiziente" und der Begriff "Prospekt" wird ergänzt durch "und vereinfachten Prospekt". Der Passus "sowie zur Deckung von Währungsrisiken" wird gestrichen.

Ziff. 2 Abs. 2 letzter Satz wird ergänzt durch ", ausgenommen bei Derivaten auf einen Wechselkurs oder eine Währung. Basiswerte können gleichzeitig als Deckung für mehrere engagementreduzierende Derivatpositionen herangezogen werden, wenn diese ein Markt-, ein Kredit- oder ein Währungsrisiko beinhalten und sich auf die gleichen Basiswerte beziehen."

Ziff. 2 Abs. 3 letzter Satz wird ersetzt durch "Geldnahe Mittel können gleichzeitig als Deckung für mehrere engagementerhöhende Derivatpositionen herangezogen werden, wenn diese ein Markt- oder Kreditrisiko beinhalten und sich auf die gleichen Basiswerte beziehen."

In Ziff. 3 wird der Begriff "gleichkommen" ersetzt durch "entsprechen".

In Ziff. 5 wird vor dem Begriff "Banken" der Begriff "beaufsichtigten" eingefügt sowie ein zweiter Satz: "Ein OTC-Derivat muss täglich zuverlässig und überprüfbar bewertet und jederzeit zum Verkehrswert veräussert, liquidiert oder durch ein Gegengeschäft glattgestellt werden können."

In Ziff. 6 wird der Passus "im Zeitpunkt des Kaufs und Verkaufs sowie an jedem Bewertungstag transparent bestimmt werden können und" gestrichen.

In Ziff. 7 wird der Begriff "Swaps" ergänzt durch "Credit Default Swaps (CDS), Total Return Swaps".

In Ziff. 8 wird der Begriff "Obligationenportefeuilles" ersetzt durch "Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuilles".

Ergänzung durch eine neue Ziff. 9: "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 9 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 10 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 11 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 12 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 13 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 14 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 15 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 16 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 17 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 18 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 19 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 20 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 21 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderivaten auch zusätzliche Kreditrisiken übernehmen. Setzt die Fondsleitung Kreditderivate ein, so müssen die Referenzschuldner Beteiligungs- oder Forderungswertpapiere oder -rechte ausstehend haben, die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden. Der Einsatz von Credit-Linked-Notes als Anlage ist zulässig, wenn das zugehörige Kreditderivat gemäss den Bestimmungen dieses Reglementes zulässig ist."

Ziff. 22 wird durch "Die Fondsleitung kann die mit dem Obligationen- und/oder Geldmarktportefeuille verbundenen Kreditrisiken durch den Einsatz von Kreditderivaten verwalten. Sie kann einerseits zur Absicherungszwecken engagementreduzierende Kreditderivate einsetzen (Übertragung von Kreditrisiken auf eine Gegenpartei) und andererseits durch den Abschluss von engagementerhöhenden Kreditderiv